

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**M. Johann Leonhard Fröreißens/ Pfarrers zu St. Nicolai
und Canonici zu St. Thomæ in Straßburg/ Richtige
Eintheilung Und deutliche Erklärung Derer Psalmen
Davids/ Samt vielen daraus gezogenen Lehren**

Fröreisen, Johann Leonhard

Strasburg, MDCCXXIV

VD18 1315950X

Der C. Psalm.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17483

Damit sie einmahl werden völlig überkleydet werden. Seine Freundlichkeit und Güte Erzeiget sich gnädig gegen sie in der Vergebung ihrer Sünde. Sie gibt ihnen den freyen Zutritt Ihn anzuruffen und anzubetten auf seinem heiligen Berg / und sich zu seinem Fußschemel vor ihm niederzuwerffen. Sie gibt ihnen Frömmigkeit/ in ihrer Schwachheit/durch seinen H. Geist/das sie anfangen Ihn mit willigem Herzen zu dienen/und seine heilige Gebot zu halten. Dahero auch alle Glaubigen noch heut zu Tag aus herglicher Danckbarkeit und Demuth sich dahin bestreben sollen/ diesen ihren Gnaden-König nach der Davidischen Anweisung zu erhöhen / und zu preisen. Machen sie hier im Reich der Gnaden den Anfang/und fahren darin fort/ und bleiben in der Gemeinschaft seiner Glaubigen Alten und Neuen Testaments / so werden sie auch dort die Freude haben/ Ihn im Stand seiner Erhöhung auf seinem Majestätischen Thron sitzend zu sehen/mit verklärten Augen/an seiner Herrlichkeit Theil haben/ und in Ewigkeit nichts anders verrichten; als seinen heiligen Nahmen zu loben und zu preisen. v. 5. sq.

Der C. Psalm.

Ein Danck-Psaln.

I.

Auchzet dem HERRN alle Welt / dienet dem HERRN mit Freuden/kommt für sein Angesicht mit Frolocken.

2. Erkennet, daß der HERR GOTT ist/er hat uns gemacht/ und nit wir selbst zu seinem Volck/ und zu Schaafen seiner Weyde.

3. Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken / zu seinen Vorhöfen mit Loben/dancket ihm/lobet seinen Nahmen.

4. Denn der HERR ist freundlich / und seine Gnade währet ewig/ und seine Wahrheit für und für.

Singang.

S. Nicol. 1704.

S

Als die Absicht und der Inhalt dieses Psalms seye/ daß gibt gleich dessen Titul zu erkennen / in dem er genennet wird ein Danck-Psaln/

Psalm/oder wie es in der Gr. Spr. heisset: Ein Psalm zur Danck sagung/welche
 überschrifft allein bey diesem Psalm sich findet. Es ist aber aus diesem Titul zu se-
 hen/ daß er zum Lob und Danck Gottes solte gebraucht werden / weil die Ermah-
 nungen im Psalmen dahin gehen/zu dem Ende auch seine Wohlthaten/ seine Gnade
 und Wahrheit gepriesen wird. Haltet man diesen Psalm gegen den XCV. und fol-
 genden Psalmen/so ist ohnschwer daraus abzunehmen/ daß er vor den Zeiten Neuen
 Testaments rede / und alle Welt zur Freude/ zum Dienst/ und zum Lob Christi er-
 mahne/und also fast gleiches Inhalts seye mit den fünff vorhergehenden Psalmen/ als
 lermassen er auch einerley Wort und Reden führet mit Psalm XCV, 1, 2, 6, 7.

Davidische Ermahnung.

- I. Zur Freude.
- II. Dienst und
- III. Lob Christi.

Abhandlung.

S zwar die Glaubigen in der Welt viel Leyden und Trübsahl haben/so ih-
 nen manche Traurigkeit verursacht; Gleichwohl aber haben sie auch an-
 dern Theils grosse Ursach sich herglichen zu erfreuen/wann sie an ihren Herrn
 und Heyland Christum gedencken/und seine Wohlthaten betrachten/die Er
 an ihren Seelen erweiset. Dahero ist sich nicht zu verwundern/daß sie oft zur herz-
 lichen Freude in Christo aufgemuntert werden / worinnen sich David gar eyferig er-
 wiesen. Mussen er gar öftters dazu ermahnet/ wie zu sehen Psalm XLVI, 1. 2. II.
 XCV, 1. 2. XCVII, 1. 8. 12. XCVIII, 5. 6. und das thut er abermahl in dies-
 sem Psalm. Darin

I. Theil.

Die Ermahnung zur Freude in Christo. Tauchzet dem Herrn
 alle Welt/ dienet dem Herrn mit Freuden/kommt für sein Angesicht
 mit Frolocken. v. 1. Da von David gemiesen wird

- A. Die Ursach solcher Freude/ worüber sich alle Welt zu erfreuen habe. Das
 ist der Herr Jehovah. Tauchzet dem Herrn. v. 1. So hier der Herr
 Christus ist/wie in vorigen Psalmen auch/so zu schliessen
- a. Aus der Anrede an alle Welt/ die zu solcher Freude eingeladen wird / weil
 Christus allen Menschen zu gut in die Welt kommen würde.
- b. Aus den Ihme beygelegten Gnaden Wercken.

§§§§§ 2

I. Der

1. **Der geistlichen Schöpffung.** Christus ist der Herr/ der auch die Heyden zu seinem Volck angenommen und gemacht hat. v. 2. Apost. Gesch. X.
 2. **Der treuen und liebeichen Seelen Verpflegung seiner Glaubigen/ da Er/ als ihr guter Hirt/ sie/ als seine Schaase weydet/ ihrer pfleget/ und mit seinem heiligen Wort und Sacramenten reichlich versorget / daß sie keinen Mangel haben an irgend einem Gut.** v. 2. Joh. X.
- B. Die Bezeugung solcher Freude.** Da zu sehen
- a. **Wer solche bezeugen solle.** Alle Welt. v. 1. Welches eine Weissagung in sich begreiffet vom Beruff der Heyden/ daß sie durch die Predigt des Heil. Evangelii zum Glauben an Christum sollen beruffen werden/ damit sie auch sich seines Heyls erfreuen mögen. Welche Freude auch von der allgemeinen Christlichen Kirchen in aller Welt bezeuget wird.
 - ß. **Womit sie ihre Freude bezeugen sollen.**
 - κ. **Mit jauchzen.** Jauchzet dem Herrn alle Welt. v. 1. Welches jauchzen in sich fasset ein Freuden-Geschrey und Freuden-Gethön/ wie zu geschehen pfleget von einem Volck nach erhaltenem Sieg/ oder bey einem Einzug eines grossen Königs/ da Trompeten/ Pauken/ und dergleichen Instrumenten gehöret werden/ und ein groß Jubel-Geschrey gemacht wird/ die grosse Herzens-Freude damit zu erkennen zu geben.
 2. **Mit Frolocken und Singen.** Kommt für sein Angesicht mit Frolocken. v. 1. Das frolockende Singen/ ist auch eine sonderbahre Freuden-Bezeugung eines frölichen Herzens/ damit sollen also die Glaubigen Neuen Testaments auch ihre Freude gegen Christo bezeugen / und ihre neue Lieder Ihme zu Ehren anstimmen/ wie zu sehen Psalm XCVI, 1. 2. XCVIII, 1. 5.
 - γ. **Wann sie sich so frölich bezeugen sollen.**
 - a.) **Immerdar/ in Ansehung dessen/ daß die Glaubigen allezeit Ursach haben sich in dem Herrn Christo zu erfreuen.** Phil. IV, 4. Dahin auch die Ermahnung Davids gehet/ sprechend : Jauchzet dem Herrn alle Welt. v. 1.
 - b. **Sonderlich aber bey seinem Dienst/ wann sie vor sein Angesicht kommen/ da soll es geschehen mit Freuden und Frolocken.** v. 1. Wie bey den alten Fest-Tagen. 3. B. Mos. XXIII, 40. 5. B. Mos. XVI, 11. 14. Also auch vielmehr in den Tagen des Messia / wann die Glaubigen zusammen kommen/ den Herrn zu loben und zu preisen.

II. Theil.

Die Ermahnung zum Dienst Christi. Dienet dem Herrn mit Freuden/kommt für sein Angesicht mit Frolocken. v. 1. Da zu sehen

- A.** Auf den erforderthen Dienst. Und zwar
- a.** Worin er Ihm geleistet werden solle. Nämlich
- 1.** In gehorsamer Ausrichtung des Herrn Christi seiner Befehl/wann es heisset: Dienet dem Herrn. v. 1. Da in der Gr. Spr. das Wort eigentlich gebraucht wird von dem Dienst der Knechte/ den sie ihren Herren leisten. Als dann aber dienet ein Knecht seinem Herrn recht/wann er seines Herrn Befehl und Arbeit treulich und fleißig aufrichtet. Matth. VIII, 9. Luc. VI, 46. Also dienen auch Christen/ als Knechte Christi/ihrem Herrn/wann sie thun/was Er ihnen befohlen hat. Matth. XXVIII, 20. Und bestehet demnach dieser Dienst/in der wahren Gottesforcht/ nach den beyden Taffeln des Gesetzes. Spr. I, 16. Luc. I, 74. 75.
- 2.** In fleißiger Erscheinung vor seinem heiligen Angesicht / wann der öffentliche Gottesdienst gehalten wird/ da die Glaubigen in den Kirchen/ Versammlungen zusammen kommen/ das heilige Wort Gottes zu hören/im Gebet die gemeine Noth Ihm vorzutragen / vor seine Wohlthaten Ihme zu danken/und mit dem Gebrauch der heiligen Sacramenten sich im Glauben zu stärken/so sollen sie sich auch mit dabey einfinden/und dem Herrn mit Gebet und Lob. Gesang dienen. Kommt für sein Angesicht mit Frolocken. v. 1.
- b.** Wie er Ihme geleistet werden solle. Nicht mit Unwillen/ Verdruß und Zwang/sondern mit willigem und fröhlichem Herzen/aus dem Glauben fließend. Dienet dem Herrn mit Freuden/kommt vor sein Angesicht mit Frolocken. v. 1.
- B.** Auf die Schuldigkeit dieses Dienstes/welche entspringt aus der glaubigen Erkandtniß Christi; Wer Er seye
- a.** Nach seinem Wesen / der wahre Gott. Erkennet/ daß der Herr Gott ist. v. 2. Dann wer im Glauben Christum recht erkennet/als den wahren hochgelobten Sohn Gottes/mit dem Vater einerley Wesens/der wird zugleich auch mit erkennen / daß Ihme mit dem Vater/ auch einerley Ehre/Dienst und Gehorsam gebühre.
- b.** Nach seinen Wohlthaten. Der Heyland/der alle die/so an Ihn glauben/ zu seinem Volck/und zu Schaafen seiner Weide mache und annehme. Er hat uns gemacht/und nit wir selbst/zu seinem Volck/und zu Schaafen seiner Weide. v. 2. Nach der Leiblichen Geburt/ gehören wir nicht zum
- XXXX 3

zum Volck Gottes / sondern sind Kinder des Zorns. Eph. II, 3. Aber nach der geistlichen Wiedergeburt / in der H. Tauffe / werden wir dem Volck Gottes einverleibet / und zu seinem Eigenthum angenommen. Jer. XXXI, 33. Ezech. XXXVI, 25. 28. Und das thut Christus an den Glaubigen / nicht aus ihrem Verdienst / es heist: Mit mir selbst / v. 2. sondern aus Gnaden und Barmherzigkeit. Eph. II, 8. 9. Also macht Er sie auch zu Schaafen seiner Weyde. v. 2. Da Er sie in den Schaafstall der Christlichen Kirchen einführet / sie folglich mit seinem H. Geist leitet / und auf die gesunde Weyde seines heiligen Worts führet / daß sie seiner Hirten-Treue zu ihrem Seelen-Heyl und Aufnehmen / reichlich genießen. Ez. XXXIV, 11. 12. 15. 23. Joh. X, 1. 12. 16. Solten nun nicht die Glaubigen / ihrem Herrn Christo / in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen / Luc. 1, 74. Die da erkennen / daß alles / was sie im Geistlichen seind und Vermögen / sie einig seiner Gnade zu dancken haben? In allerweg / darum sagt David: Erkennet / daß der Herr Gott ist / Er hat uns gemacht / und mit mir selbst / zu seinem Volck / und zu Schaafen seiner Weyde. v. 2. So werdet ihr Ihm nicht nur mit willigem Herzen dienen / sondern auch Ihn loben und seinem Nahmen dancken. Wie auch gleich David daraus ziehet

III. Theil.

Sie Ermahnung zum Lob und Danck Christi. Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken / zu seinen Vorhöfen mit Loben / dancket Ihm / lobet seinen Nahmen. v. 3. Da

A. Die Abstattung des Lobs.

a. Womit? Mit Dancken und Loben seinen Nahmen. Geschicht nicht nur im Herzen mit danckbahrer Erkandnis seiner geistlichen Wohlthaten. v. 2. sondern auch mit dem Munde / da seine Gut- und Wohlthaten von den Glaubigen erzehlet und gepriesen werden / und sein heiliger Nahm von ihnen geheiligt und gebenedeyet wird.

b. Wann und wo? Wann sie zu seinen Thoren und Vorhöfen eingehen. Der Tempel zu Jerusalem / hatte seine Thore und Vorhoff / wann nun das Volck Gottes auf die bestimmte Zeit und Tage / dahin sich versammeln sollte / so sollten sie durch die Thore eingehen in dem Tempel und Hause des Herrn / aber dabey bedencken / daß sie da hinein gehen sollen / dem Herrn zu dancken und zu preisen. Das sollte nun auch geschehen von dem Volck des Herrn im Neuen Testament / wann sie in das Haus des Herrn gehen / so sollen sie nicht nur mit Lust und Freuden dahin wallen / sondern auch mit heiligem Vorsatz / den Herrn zu loben und zu preisen / und da soll auch im Hause des Herrn / ohne Unterlaß sein Lob erschallen / und alle ihre Wercke des

des Gottesdiensts/ wie auch ihr ganzer Wandel/ dahin gerichtet seyn/ daß alles zu seinem Lob und Preis gereiche. Darum wird die Ermahnung von David wiederhohlet / sprechend: Danket Ihn / lobet seinen Namen. v. 3.

B. Der Antrieb zu solchem Lob. Den gibt die Betrachtung

1. Der Güte und Freundlichkeit Christi. Denn der Herr ist freundlich/ v. 4. Siehe Psalm XXV, 8. XXXIV, 9. Die Früchten davon hat David im v. 2. vorgestellt.
2. Seiner ewig-währenden Gnade. Und seine Gnade währet ewig. v. 4. Siehe Psal. LXXXIX, 3. Jes. LIV, 10.
3. Seiner unwandelbaren Wahrheit. Und seine Wahrheit für und für. v. 4. Ps. LXXXIX, 34. 35. von Geschlecht zu Geschlecht / das ist / die Glaubigen haben sich zu allen Zeiten seiner Güte / Barmherzigkeit und Wahrheit zu erfreuen und zu trösten/und dahero Ihn billig auch hier und dort/ in Zeit und Ewigkeit/zu loben und zu preisen.

Lehren.

I. Die glaubige Betrachtung der Herrlichkeit Christi / als des wahren hochgelobten Sohns Gottes/ und seiner geistlichen Wohlthaten/ ist sehr erbaulich/ und soll demnach von den Glaubigen oft vorgenommen werden. Dann man siehet an dem Exempel Davids/ wie dieselbe so kräftig seye / das Herz zu einer grossen geistlichen Freude / zu einem willigen Dienst / und zu einem stäten Lob Gottes anzutreiben. v. 1. sq.

II. Wahre Christen haben sich als Knechte Christi anzusehen/ und daraus ihre Schuldigkeit zu erkennen und zu beobachten/ daß sie Ihme als ihrem Herrn und Erlöser auch dienen sollen. Und das nicht nur mit äußerlicher Besuchung des öffentlichen Gottesdiensts / sondern auch mit gehorsamer Nachgelebung seiner heiligen Befehl und Gebotte. v. 1. Matth. VII, 21. Luc. I, 75. VI, 46. VIII, 21. Röm. VI, 22.

III. Es ist ein grosser Unterscheid unter dem Dienst/der Gott/ und den weltlichen Herren geleistet wird. Frohndienste thut man diesen 2. B. Mos. I, 11. V, 18. und denen ligt nicht groß daran / ob ihre Unterthanen / die ihnen anbefohlene Werk und Dienst / mit Willen oder Unwillen verrichten / wann nur das befohlene Werk und Arbeit geschieht / oder die aufgelegte Schakung gegeben wird. Beym Gottesdienst aber muß es anders zugehen / wann er dem Herrn gefallen soll. Da siehet Gott nicht nur darauf ob das Werk äußerlich verrichtet werde / sondern ob es auch mit frölichem und willigem Herzen geschehe/und auch in der Absicht/ daß Er dadurch gelobet und gepriesen werde. v. 1. 1. Sam. XVI, 7. 1. Cor. X, 31. 2. Cor. IX, 7. Phil.

IV. Ist

1, 4.



IV. Ist dir lieber Mensch die Gnade wiederfahren / daß du in der H. Tauff / zum Volck Gottes bist auf- und angenommen worden / und in der Christlichen Kirchen auch ein Schäflein Jesu Christi bist / so erkenne die Wohlthat deines Heyland des Christi / und preise seine Gnade / die Er dir gethan hat. Mache es nicht wie das alte Jüdische Volck / so des Herrn seines Gottes vergessen. Jer. II, 32. Sondern erkenne und bedencke / was deine Pflicht und Schuldigkeit seye / walle mit dem Volck Gottes zu seinem Hause / mit Frolocken und Dancken. Ps. XLII, 5. Gehorche deinem Gott. Ps. LXXXI, 12-14. Und fürchte Ihn all dein Lebtag auf Erden. 5. B. Mos. IV, 6-10. Und als ein Schäflein Christi höre seine Stimme. v. 2. Joh. X, 3. 27.

V. Es gibt zwar viel Kirchengänger / die zur Kirch Thür eingehen / und sich mit andern beym öffentlichen Gottesdienst einfinden / aber an deren Kirchen - Gehn Gott kein Gefallen / und sie selbst keine Erbauung davon haben / weil sie nicht aus rechter Absicht in die Kirche gehen / und auch in der Kirche sich nicht verhalten / wie sie solten. Das aber sind rechte Kirchen - Gänger / die aus gutem Trieb / die Wohlthaten Gottes zu betrachten / da hinein gehen / und nichts anders darinnen reden / handelen / und vornehmen / als was zum Lob Gottes / und zu ihrer Seelen Erbauung dienet. v. 3. 4.

VI. Die ewige Gültigkeit / Barmherzigkeit und Warheit Gottes / die sich in dem Erlösungs - Werck Christi / so herrlich geoffenbahret / sind die rechte Grunde Seulen des Glaubens und des Trostes / deren glaubige Erkandtnis rechtschaffenen Christen / einen starcken Antrieb gibt / ihr Leben und Wandel in Gottseligkeit zu führen / und ihren Erlöser ohne Unterlaß zu loben und zu preisen. v. 4.

Der CI. Psalm.

Ein Psalm Davids.

I.

- S** Du Gnade und Recht wil ich singen / und dir Herr lob sagen.
2. Ich handel fürsichtig und redlich bey denen / die mir zu gehören / und wandel treulich in meinem Hause.
3. Ich nehme mir keine böse Sache für / ich hasse den Ubertretter / und lasse ihn nicht bey mir bleiben.
4. Ein verkehr't Herz muß von mir weichen / Den Bösen leide ich nit.
5. Der